

Rockmusiker spielen für äthiopische Kinder

Benefizkonzert der Band „Rootslevel“ im Wollnersaal für einen Nürnberger Verein

Pegwitz-Zeitung 2015/10/13



Die Band „Rootslevel“ im Wollnersaal: Die Musiker gaben alles und überzeugten das Publikum mit fetzigen Klassikern der Rockgeschichte.
Foto: Schnellinger

Songs für Äthiopien spielte die Rockband „Rootslevel“ beim Benefizkonzert im Wollnersaal. Marcel Heuer, Vorsitzender des Nürnberger Vereins Hawelti e.V. freute sich über die vielen Gäste. Auch Schirmherr Benedikt Bisping zeigte sich begeistert über den Zuspruch.

Mit den ersten rockigen Klängen auf der Bühne war klar, in welche Richtung der Abend gehen würde: Mit viel Spielwitz und Spielfreude legten die vier Vollblutmusiker los. Somit war es kein Wunder, dass sich die Tanzfläche schnell füllte. Gekonnt und doch teilweise sehr eigenwillig beherrschen die Musiker ihre Instrumente. Schlagzeuger Helmut Nöth und Bassist Michl Wild betonierten ein solides filigranes Fundament. Darauf konnten Sängerin Helga Lange und ihr Ehemann Lutz Lange an der Gitarre stets aufbauen.

Waren es im ersten Teil des Abends noch die eher sanfteren Songs der Rockgeschichte, legten sie im Mittelteil nach. Eine Hommage an ZZ-Top mit den bekanntesten Songs der drei bärtigen Texaner, „La Grange“,

„Gimme all your lovin“ und „Sharp dressed Man“ stellten wahre musikalische Leckerbissen dar. Gewürzt wurde der Abend zudem mit Klassikern der 1980er Jahre von Eric Clapton bis Gary Moore. Gerade bei den Stücken des Iren gab Gitarrist Lange sein ausgereiftes Können zum Besten. Nicht nur mit seinen schnellen Fingern, sondern auch wie das Original in Mimik und Show.

Unterstützung für Schule

In den Pausen verstanden es die Mitarbeiter des veranstaltenden Vereins Hawelti, in persönlichen Gesprächen sehr konkret über ihre Arbeit in Äthiopien zu berichten. Mit sehr anschaulichen Flyern, Plakaten und einem Modell der Schule im Stadtteil Hawelti in der Nordäthiopischen Stadt Axum, wo die Mitglieder der kleinen Organisation Hilfe zur Selbsthilfe leisten.

Nachdem sie für die dortige Schule in den Jahren 2009 und 2011 ein Toilettenhäuschen gebaut haben, steht im Moment der Bau einer Schulküche an. Ein großer Teil der Kinder wird vor Hunger krank und kommt

deshalb nicht zur Schule oder schläft vor Hunger im Unterricht ein, ist auf einem Flyer zu lesen. Sehr erfreut zeigt sich Heuer, der durch seine äthiopische Lebenspartnerin auf die Situation aufmerksam geworden ist, auch über eine Unterstützung der „Techniker ohne Grenzen“.

Auch die Band Rootslevel ließ sich für das Projekt begeistern. Es wurde eine Partnerschaft, in der die Musiker versprochen, dem Verein jedes Jahr ein Konzert zu schenken.

Das Geschenk erreichte in seinem letzten Teil seinen musikalischen Höhepunkt. Bei „Route66“ von Natalie Cole stand plötzlich Wolfgang „Wolfi“ Unthelm mit seinen Keyboards auf der Bühne. Es sei ihm ein großes Anliegen, bei diesem Konzert nochmals in die Tasten zu greifen und somit Abschied als aktiver Musiker zu nehmen. Bei

„Black Night“ von Deep Purple blühte Unthelm richtiggehend auf. Man merkte, wie er diese Musik über viele Jahre verinnerlicht hat. Gegen Ende kam noch Noel Donavan als stimmgewaltige Unterstützung auf die Bühne. Gary Moores „Still got the Blues“ sang und summt das Publikum gerne mit.

Das Zitat des italienischen Philosophen Dante Alighieri „Der eine wartet, dass die Zeit sich wandelt, der andere packt sie kräftig an und handelt“ wurde an diesem Abend mit viel Leben erfüllt.

In erster Linie durch eine Musik, von der sich auch Lauf Bürgermeister und viele Besucher mitreißen ließen. Nach einem kurzweiligen Abend erklang um Mitternacht ein alter und doch noch immer aktueller Song von Joe Cocker welcher den Abend abrundete. „With a little help from my friend“.

Weitere Infos über die Arbeit der Nürnberger Organisation gibt es im Internet unter: www.hawelti.de

GERD SCHNELLINGER